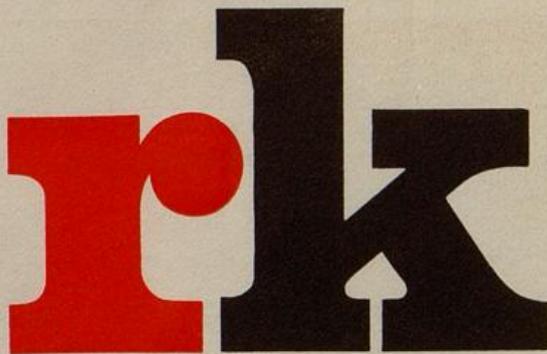


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 16. Juli 1986

Blatt 1753

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Preise der Stadt Wien für Bildende Kunst
(grau)

Kommunal:
(rosa)

Wiental: keine Verlegung der Straße ins Flußbett
Prof. Holzhauser neuer Vorsitzender des Fachbeirates
für Stadtplanung

Lokal:
(orange)

Pflege für Gräberpflanzen

Nur
über FS:

Rudolfstiftung: eingeschränkter Telefonbetrieb
Oberleitungsgebühren am Gürtel

.....
Bereits am 15. Juli 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Preise der Stadt Wien für Bildende Kunst

10 =Wien, 15.7. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag im Wiener Rathaus die Preise der Stadt Wien für Bildende Kunst. Martha JUNGWIRTH erhielt den Preis für Grafik, Heinz FRANK den Preis für Bildhauerei und Hochschulprofessor em. Mag. Alfred SOULEK den Preis für Angewandte Kunst. Der Preis für Malerei ging an Günther BRUS, der wegen einer Erkrankung an der Feier nicht teilnehmen konnte.+++

Martha Jungwirth stellt in ihrem Schaffen die Auseinandersetzung mit der Umwelt, der Konsumgesellschaft in den Mittelpunkt.

Heinz Frank hat sich mit seinen gegen konventionelle Seh- und Denkgewohnheiten gerichteten Bildhauerarbeiten einen Namen gemacht.

Prof. Soulek hat sich in seiner Laufbahn an der Hochschule für Angewandte Kunst und mit seinem persönlichen Schaffen um die Fortsetzung der Tradition der Wiener Werkstätten verdient gemacht.

Günther Brus hat als einer der wichtigsten Vertreter des Wiener Aktionismus einen wichtigen Beitrag auch für die internationale Kunstentwicklung geleistet.

Kulturstadtrat Mrkvicka wies anlässlich der Überreichung auf die Bedeutung hin, die die Bildende Kunst in Wien gewonnen hat - eine Bedeutung, die sowohl der Kreativität der Künstler wie auch einem für die gesamte künstlerische Entwicklung positiven Klima der Stadt zu danken sei. An der Feier nahm auch Stadtrat Dolores BAUER teil.
(Schluß) gab/rb

NNNN

Wiental: keine Verlegung der Straße ins Flußbett (1)

Utl.: Wichtige Empfehlungen der "Gürtelkommission"

1 =Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Die Zukunft des Wientals zwischen Auhof und Schönbrunn stand im Mittelpunkt der eben zu Ende gegangenen einwöchigen Beratungen der internationalen "Gürtelkommission". Über die Ergebnisse informierte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Mittwoch die "RATHAUSKORRESPONDENZ".

Wichtigste Empfehlung der Kommission: das Wiental zwischen Auhof und Schönbrunn soll als Flußraum erhalten und attraktiviert werden, die Bundesstraße (B 1) soll nicht ins Flußbett verlegt werden. Die zur Diskussion stehende Ableitung des Wienfluß-Hochwassers durch einen Wienerwald-Stollen erscheint deshalb - zumindest aus stadtgestalterischer und verkehrstechnischer Sicht nicht erforderlich. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzepts ist auch die Schaffung von Park-and-ride-Plätzen.++++

Zwtl.: Park-and-ride-Plätze, Promenaden

Für den Wiental-Bereich zwischen Auhof und Schönbrunn soll nun ein Leitprojekt erstellt werden, für das unter anderen folgende Grundsätze gelten sollen:

- o Beibehaltung des Talcharakters, Verbesserung der Zugänglichkeit und Nutzbarkeit des Flußbereiches (z.B. Promenaden);
- o Kurzfristiger Umbau des Straßenraumes (z.B. durch Veränderung der Fahrspuren, Abrücken der Fahrbahnen von der Bebauung, umweltfreundliche Fahrbahnbeläge), wobei längerfristig auch die Möglichkeit einer Tieflegung der Fahrbahn offengehalten werden soll;
- o Schaffung von Park-and-ride-Plätzen in Hütteldorf, Baumgarten, Ober-St.-Veit und Schönbrunn;
- o Untersuchung der Möglichkeit, die Straßenbahngleise aus der Hadikgasse zu verlegen (z.B. auf die andere Wiental-Seite) und die Fahrbahn von der Bebauung abzurücken; Verbesserung der Verkehrsorganisation im Bereich Kennedybrücke/Schloß Schönbrunn;
- o Untersuchung einer langfristigen Tieflegung des stadtauswärts führenden Verkehrs der Hadikgasse im Bereich zwischen Schloßallee und Kennedybrücke (Kurzstunnel Hadikgasse). (Forts.) ger/rr

Wiental: keine Verlegung der Straße ins Flußbett (2)

Utl.: Verlegung der B 1 aus der Schönbrunner Straße ins Wiental

2 Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Noch nicht so weit ist der Bearbeitungsstand für das innere Wiental zwischen Schönbrunn und Naschmarkt. Bis zur nächsten Sitzung der Gürtelkommission im Oktober soll unter anderem untersucht werden, wie die derzeit in der Schönbrunner Straße verlaufende Fahrbahn der B 1 Richtung stadteinwärts im Wiental geführt werden könnte. Ein weiterer Schwerpunkt der Untersuchungen bis Oktober betrifft den möglichen Ausbau der Felberstraße und des Grünen Berges.

Zwtl.: Gürtel: Fahrbahnverlegung zur Mitte

Noch keine definitiven Entscheidungen hat die Kommission zum Gürtel selbst getroffen, doch zeichnet sich die Tendenz der umfangreichen Studien und Untersuchungen bereits ziemlich deutlich ab:

o Verlegung der Fahrbahnen zur Gürtelmitte, keine langen Tunnelstrecken, jedoch eventuell einzelne Unterführungen.

Bis Oktober sollen nun in diesem Sinne für einzelne Teilabschnitte die Möglichkeiten kurzfristiger Maßnahmen noch detaillierter untersucht werden, so für den Bereich Sechsschimmelgasse/Canisiusgasse und Ottakringer Straße/Alser Straße.

Zwtl.: Verlängerung der U 6 nach Floridsdorf

Besondere Bedeutung und Dringlichkeit mißt die Gürtelkommission der Verlängerung der U 6 durch die Brigittenau nach Floridsdorf und deren optimale Verknüpfung mit der U 4, der Schnellbahn und dem Straßenbahnnetz bei.

Zwtl.: Information der Bevölkerung

Wie Stadtrat Hofmann betonte, soll im Herbst eine breitangelegte Information der Bezirksvertretungen sowie der Bevölkerung in den von den Planungen der Gürtelkommission betroffenen Bezirken anlaufen. (Schluß) ger/rr

Pflege für Gräberpflanzen

3 =Wien, 16.7. (RK-LOKAL) Gerade während der heißen Jahreszeit brauchen Pflanzen und Blumen auf den Gräbern sehr viel Pflege, um einen schönen Anblick zu bieten. Vor allem für ältere Menschen bedeutet das oft große körperliche Anstrengungen. Nicht jeder weiß, daß die Städtische Friedhofsgärtnerei diese Arbeit zu einem recht günstigen Preis übernimmt. Die Kosten liegen für das ganze Jahr zwischen 594 und 633 Schilling je nach Lage und Ausstattung des Grabes.++++

Auf folgenden Friedhöfen gibt es städtische Gärtnereien, mit denen man sich in Verbindung setzen kann:

Zentralfriedhof, 11, Simmeringer Hauptstraße 234, Tel. 76 55 44

Simmeringer Friedhof, 11, Unter der Kirche 5, Tel. 76 31 70

Südwest, 12, Hervicusgasse 44/Wundgasse 1 A, Tel. 84 33 96

Hietzing, 13, Maxingstraße 15, Tel. 82 31 07

Ottakring, 16, Gallitzinstraße 5, Tel. 92 14 44

Hernals, 17, Leopold-Kunschak-Platz 7, Tel. 46 33 62

Neustift, 18, Pötzleinsdorfer Höhe 2, Tel. 44 14 44

Stammersdorf-Zentral, 21, Stammersdorfer Str. 244-260, Tel. 39 13 61

(Schluß) roh/gg

NNNN

Prof. Holzbauer neuer Vorsitzender des Fachbeirates für Stadtplanung
5 Wien, 16.7. (RK-KOMMUNAL) Der Architekt Prof. Wilhelm
HOLZBAUER wurde Dienstag nachmittag in der konstituierenden Sitzung
des Fachbeirates für Stadtplanung zum neuen Vorsitzenden dieses
Gremiums gewählt. Der Fachbeirat für Stadtplanung, dem Architekten,
Ingenieure, Ökologen, Denkmalpfleger, Verkehrsplaner und Vertreter
der Kammern angehören, hat die Aufgabe, Entwürfe von Flächen-
widmungsplänen sowie von einzelnen Bauvorhaben, die maßgeblichen
Einfluß auf das Stadtbild haben, zu begutachten. Eine Funktions-
periode des Fachbeirates dauert jeweils drei Jahre. Planungsstadtrat
Ing. Fritz HOFMANN dankte dem scheidenden Vorsitzenden Prof. Rein-
hard GIESELMANN für seine Tätigkeit. Mit den Glückwünschen für Prof.
Holzbauer verband Hofmann auch die Erwartung einer konstruktiven
kritischen Zusammenarbeit. Der Planungsstadtrat wies auf die große
Bedeutung des interdisziplinären Fachbeirates für die Stadtplanung
hin. Es sei, meinte er in diesem Zusammenhang, bemerkenswert, daß
bereits die Wiener Bauordnung 1929 erstmals ein solches Gremium
vorgesehen hatte. Heute kommt der interdisziplinären Zusammenarbeit
verschiedener Experten noch weit größere Bedeutung zu. (Schluß)
ger/gg

NNNN